

WAS IST NATURA 2000 ?

Natura 2000 steht für ein europaweites Biotopverbundsystem für Tier - und Pflanzenarten mit ihren Lebensräumen, für deren Erhalt wir global Verantwortung tragen.

Mit einer seit Menschengedenken bewährten nachhaltigen Nutzung ihrer Wirtschaftswälder und ihres Offenlandes konnten verantwortungsbewusste Grundbesitzer in vielen Gebieten eine besonders artenreiche Natur erhalten. Es gilt, diese für Bayern einmaligen Gebiete in ihrer Qualität zu bewahren und als Teil des europäischen Naturerbes für künftige Generationen zu sichern.

Eine neue Intensität in der Waldwirtschaft, ausgelöst durch die zunehmende globale Rohstoffknappheit, verlangt deshalb zukunftsweisende Konzepte.

Aus diesen Gründen wurde das Schutzprogramm **Natura 2000** ins Leben gerufen. Jedes Mitgliedsland der EU hat demnach die Pflicht, besonders wertvolle Gebiete zu sichern und deren Behandlung in Managementplänen als Leitlinie staatlichen Handelns darzustellen. Die Gebiete sind in einem gutem Zustand zu erhalten. Dazu sollen die Grundbesitzer durch ihre Bewirtschaftung wie bisher beitragen. Naturschutz im Lebens- und Wirtschaftsraum des Menschen wird so in Bayern im **Natura 2000-Netz** in 744 Einzelgebieten praktiziert. Diese haben zusammen eine Fläche von 797.000 Hektar. Das entspricht 11,3% der Landesfläche.



GEMEINSAM FÜR BAYERNS NATUR

DIE RUNDEN TISCHE

Grundbesitzer, Gemeinden, Verbände, Behörden und engagierte Bürger werden nur durch gemeinsames Handeln unsere historisch geprägte Natur- und Kulturlandschaft dauerhaft bewahren können. **Natura 2000** bietet im Rahmen der **Runden Tische** ein Gesprächs- und Informationsforum. Jeder Beteiligte ist aufgefordert, sich mit seinen Anliegen und Ideen für die Umsetzung des Managementplans einzubringen. Gemeinsam kann so naturschutzfachlichen und ökonomischen Belangen bestmöglich Rechnung getragen werden.

Weitere Informationen:

[Amt für Landwirtschaft und Forsten Ansbach](#)

Außenstelle Forsten

Ansbacher Str. 2
91560 Heilsbronn
Tel. 09872 / 9714 - 3
Fax 09872 / 9714 - 59
E-Mail epost.heilsbronn_forst@alf-an.bayern.de



[Regierung von Mittelfranken](#)

Höhere Naturschutzbehörde
Promenade 27
91522 Ansbach
Tel: 0 981 / 53-1357
E-Mail : poststelle@reg-mfr.bayern.de



[Forstbetrieb Rothenburg](#)

Adam-Hörber Straße 39
91541 Rothenburg
Tel: 09861 / 97499 - 0
E-Mail: info-rothenburg@baysf.de



Amt für Landwirtschaft und Forsten
Ansbach



NATURERBE BAYERN

NATURA 2000

FFH - GEBIET 6727 - 371
**KLOSTERBERG UND
GAILNAUER BERG**



Kloster Sulz mit Klosterberg

im

Vorfrühling

LAGE GRÖÖE EIGENTUM UND BEWIRTSCHAFTUNG

Das **Fauna – Flora – Habitat - Gebiet, FFH = Tierwelt - Pflanzenwelt – Lebensraum, Klosterberg und Gailnauer Berg**, südlich von Rothenburg ob der Tauber gelegen, besteht aus drei Teilen. Im Westen finden wir den **Gailnauer Berg**, östlich vorgelagert den **Östheimer Berg** und noch weiter östlich davon den **Klosterberg**.

Das 375 Hektar große Schutzgebiet gehört zu den Gemeinden **Wettringen, Wörnitz und Dombühl** und ist damit im **Naturpark Frankenhöhe** Teil der „Nationalen Naturlandschaften“. In unserem FFH - Gebiet werden die seit Jahrhunderten für die Bedürfnisse des Menschen genutzten mischbaumartenreichen Wälder der südlichen Frankenhöhe mit ihrer Lebensgemeinschaft aus Pflanzen und Tieren geschützt. Natürliche Hauptbaumart ist die Buche. Ihr gegenüber gefördert wurde die von Mensch und Tier traditionell geschätzte Eiche. Die Waldmast von Hausschweinen ist Vergangenheit, das Holz der Eiche ist noch immer begehrt. Die Waldbewirtschaftung befindet sich auf fast der gesamten Fläche in den Händen der Bayerischen Staatsforsten, Forstbetrieb Rothenburg ob der Tauber.

BEDEUTUNG FÜR DIE NATUR

Die ausgedehnten Buchenwälder, der Hainsinsen – Buchenwald und der Waldmeister – Buchenwald, mit ihren Frühlingsblühern sind Heimstatt für viele Tierarten. Hier finden wir die Bechsteinfledermaus, eine für Franken typische Waldfledermaus, die ihre Insektennahrung auch im Geäst kletternd verfolgt. Das Große Mausohr, eine schwergewichtige Dachbodenfledermaus ist ebenfalls auf alte Laubwälder angewiesen. Sie jagt

im Sommer auf den unbedeckten Böden schattiger Buchenwälder und auf Waldwegen Laufkäfer.



Großes Mausohr

Eine Besonderheit am **Gailnauer Berg** ist der „Steinbruch“, wie er von der Bevölkerung auch genannt wird.



Der „Steinbruch“ in der Gemeinde Wettringen

Hierbei handelt es sich um einen gigantischen Abriss im Schilfsandstein, der im Jahre 1958 über Nacht den Gailnauer Schlossberg auf einer Länge von 200 Meter um 10 – 15 Meter absacken lies.

Die beeindruckende Gailnauer Erdspalte gibt bis heute keine Ruhe.

Am **Östheimer Berg** bei Wörnitz hat sich neben den Buchenwäldern auf trockenen Tonböden noch ein ursprünglicher Eichen - Hainbuchenwald erhalten. Dort finden wir auch einen Wanderparkplatz mit Schutzhütte. Das zugehörige **Grüne Klassenzimmer der Gemeinde Wörnitz** mit Sitzgelegenheiten und Schautafeln bietet sich als Lernort und Ausgangspunkt für packende Walderlebnisse mit Kindern an.



Das Grüne Klassenzimmer im Sommer

Als dritten Teil haben wir den **Klosterberg** bei Kloster Sulz. Er ist mit herrlichen Buchenwäldern bedeckt und durch Wanderwege gut erschlossen. Der auf gesamter Fläche ohne Zaunschutz natürlich aufkommende Jungwald enthält das gesamte Baumartenspektrum des Altbestands. Dies sichert ein Weiterleben der Mischbaumarten und ihres lokalen Genpools mit samt den zugehörigen Bodenpflanzen und Tieren.

